

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Farbintensität und -gleichmäßigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Leinwände wurden nebeneinander auf einem Tisch ausgebreitet, um eine visuelle Inspektion der Farbintensität durchzuführen.

Im ersten Schritt legten wir die Leinwände eng nebeneinander auf einen Tisch in einem Raum mit ausreichend Tageslicht. Diese Anordnung erleichterte eine direkte visuelle Inspektion, bei der wir die Farbintensität und Farbharmonie als Gesamteindruck beurteilen konnten. So konnten Unterschiede oder Ähnlichkeiten bei gleichmäßigem Lichteinfall nachvollzogen werden.

Schritt 2: Eine Lupe wurde verwendet, um die Farben aus nächster Nähe zu betrachten und Unterschiede in der Farbintensität zu erkennen.

In diesem Schritt verwendeten Fachleute eine Lupe, um die Farben der Leinwände im Detail zu untersuchen. Durch die Vergrößerung wurden feinere Unterschiede in der Farbintensität sichtbar, die mit bloßem Auge schwer zu erkennen sind. Dabei achteten wir akribisch auf die Gleichmäßigkeit der Farbabdeckung, um eventuelle Fehlstellen besser zu erkennen.

Schritt 3: Ein Vergleich mit einem Farbchart wurde vorgenommen, um die Farbtreue der Leinwände zu bewerten.

Im dritten Schritt legten wir jede Leinwand neben ein genormtes Farbchart, das als Referenz diente. Diese Farbkarten enthalten für jede Farbe einen exakten Farbton, mit dem die Farben auf den Leinwänden verglichen wurden. So konnte die Farbtreue objektiv bewertet werden, indem Unterschiede oder Übereinstimmungen zu den Standardfarben auf dem Chart festgestellt wurden.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn alle Leinwände eine homogene und gleichmäßig starke Farbintensität aufweisen und exakt mit den Referenzfarben auf dem Farbchart übereinstimmen. Jede Leinwand ist makellos in ihrer Ausführung und Qualität.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn es nur geringfügige und kaum wahrnehmbare Unterschiede in der Farbintensität gibt, die jedoch den Gesamteindruck in keiner Weise beeinträchtigen.

80 Punkte: Für den Erhalt dieser Punktzahl müssen leichte Unterschiede in der Farbintensität erkennbar, jedoch der Gesamteindruck dennoch positiv sein.

70 Punkte: Diese Wertung erfolgt, wenn mehrere Leinwände sichtbare Unterschiede in der Farbintensität aufweisen. Die Abweichungen sind merklich, beeinträchtigen jedoch nicht vollständig den Gesamteindruck.

60 Punkte: Diese Punktzahl deutet darauf hin, dass mehr als die Hälfte der geprüften Leinwände Unregelmäßigkeiten in der Farbintensität aufweist, was auf eine inkonsistente Qualität hinweist.

50 Punkte: Diese Punkte geben an, dass nahezu alle Leinwände deutliche und störende Unterschiede in der Farbstärke zeigen, was die Gesamtharmonie erheblich stört.

40 Punkte: Diese schlechten Bewertung erhalten Sets, deren Farbintensität inkonsistent ist und der Gesamteindruck stark negativ beeinflusst wird.

30 Punkte: Eine derart niedrige Punktzahl beschreibt Leinwände, deren Farben stark von der gewünschten Intensität abweichen und das gesamte Set als unbrauchbar eingestuft wird.

20 Punkte: Diese Punktzahl zeigt, dass die Farben erheblich voneinander abweichen und keine Akzeptanz finden. Die Farbtöne sind unstimmig und nicht brauchbar.

10 Punkte: Diese Bewertung wird vergeben, wenn keine Übereinstimmung der Farbintensität besteht. Das gesamte Set ist desaströs und nicht verwendbar.

2. Belastbarkeit bei leichtem Druck

Testdurchführung:

Schritt 1: Jede Leinwand wurde auf eine harte, flache Oberfläche gelegt.

Um die Belastbarkeit zu untersuchen, wurden die Leinwände nacheinander auf einen stabilen Tisch gelegt, der keine Nachgiebigkeit aufwies. Anschließend wurde mit den Fingern ein gleichmäßiger und leichter Druck auf die Mitte jeder Leinwand ausgeübt, um zu beobachten, ob die Struktur dem Druck standhält, ohne dass sofort sichtbare oder strukturelle Veränderungen auftreten.

Schritt 2: Ein Gummihammer wurde verwendet, um leicht auf die Leinwände zu klopfen und die Reaktion auf den Druck zu beobachten.

Ein mit Gummi beschichteter Hammer wurde vorsichtig verwendet, um die Oberfläche jeder Leinwand mit leichter Kraft zu bearbeiten. Diese Methode sollte die Reaktion der Leinwände auf mechanische Einwirkungen testen, wobei besonders darauf geachtet wurde, dass keine bleibenden Verformungen oder Risse auftreten, die die Funktion oder das ästhetische Erscheinungsbild beeinträchtigen könnten.

Schritt 3: Die Leinwände wurden erneut visuell inspiziert, um eventuelle Veränderungen in der Struktur oder der Oberfläche zu bewerten.

Nach der Belastung durch Fingerdruck und den Einsatz des Gummihammers wurden alle Leinwände genau untersucht. Der Fokus lag darauf, jegliche Veränderungen wie Verformungen, Beulen oder ungleichmäßige Oberflächen festzustellen, die durch die vorherige Testbelastung verursacht worden sein könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Leinwände halten dem leichten Druck ohne sichtbare Veränderungen stand. Diese maximale Punktzahl wird erreicht, wenn alle getesteten Leinwände keine Anzeichen von Abnutzung, Druckstellen oder strukturellen Veränderungen zeigen und vollständig intakt bleiben.

90 Punkte: Minimale Verformungen sind vorhanden, jedoch nicht störend. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn kleine Änderungen in der Leinwandstruktur erkennbar sind, die jedoch die Funktion oder das optische Erscheinungsbild nicht wesentlich beeinflussen.

80 Punkte: Leichte Beulen oder Druckstellen sind erkennbar, beeinträchtigen jedoch nicht die Funktion. Die Punktzahl reflektiert das Auftreten kleiner Druckstellen oder Beulen, die zwar sichtbar sind, aber die allgemeine Stabilität und Verwendung der Leinwände nicht beeinträchtigen.

70 Punkte: Mehrere Leinwände zeigen sichtbare Verformungen nach dem Drucktest. Die Bewertung wird vergeben, wenn einige Leinwände sichtbare Veränderungen an der Oberfläche aufweisen, die zwar vorhanden, aber nicht unmittelbar kritisch sind.

60 Punkte: Die Mehrheit der Leinwände weist deutliche Verformungen auf. Diese Punktzahl kennzeichnet, dass bei den meisten Testobjekten sichtbare und fühlbare Beulen oder Unebenheiten bestehen, die auffallen und möglicherweise auf längere Sicht problematisch sein könnten.

50 Punkte: Deutliche Druckstellen sind bei fast allen Leinwänden erkennbar. Fast alle Leinwände haben markante Druckbereiche oder strukturelle Änderungen, die bei visueller Inspektion klar ersichtlich sind.

40 Punkte: Die Belastbarkeit ist inkonsistent und beeinträchtigt den Gesamteindruck. Diese Punktzahl zeigt, dass die Gesamtperformance der Leinwände stark variierte und die Defekte den optischen oder funktionellen Eindruck erheblich mindern.

30 Punkte: Große Verformungen, die das Set unbrauchbar machen. Dies bedeutet, dass mehrere Leinwände so stark verformt sind, dass ihre Verwendung deutlich eingeschränkt ist.

20 Punkte: Die Leinwände sind stark verformt und nicht akzeptabel. Ein Bewertungspunkt, der signalisiert, dass die meisten Leinwände so angeschlagen sind, dass ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr erkennbar ist.

10 Punkte: Keine Belastbarkeit; das Set ist unbrauchbar. Diese niedrigste Punktzahl wird vergeben, wenn die Leinwände durch die Tests derart beeinträchtigt wurden, dass ihre Stabilität und Funktionalität völlig verloren gegangen sind.

3. Reflexionsverhalten unter verschiedenen Lichtverhältnissen

Testdurchführung:

Schritt 1: Jede Leinwand wurde bei natürlichem Tageslicht betrachtet, um das Reflexionsverhalten zu bewerten.

In diesem Schritt wurden die Leinwände unter direktem Sonnenlicht untersucht, um zu beobachten, wie das Licht von ihrer Oberfläche reflektiert wird. Es wurden sowohl direkte als auch schräge Blickwinkel verwendet, um eine umfassende Einschätzung des Reflexionsverhaltens zu erhalten. Dies half dabei, potenzielle Unterschiede in der Lichtverteilung und Reflexion unter normalen Tageslichtbedingungen festzustellen.

Schritt 2: Ein Taschenlampe wurde eingesetzt, um die Leinwände bei künstlichem Licht zu beobachten. In dieser Phase wurde eine starke Lichtquelle wie eine Taschenlampe verwendet, um die Reaktion der Leinwände auf künstliches Licht zu untersuchen. Die Reflexionen wurden aus verschiedenen Winkeln betrachtet, um festzustellen, ob die strukturierte Oberfläche der Leinwände unterschiedliche Reflexionseffekte abhängig von der Lichtquelle und dem Einfallswinkel zeigte.

Schritt 3: Das Reflexionsverhalten wurde bei schwachem Umgebungslicht geprüft, um festzustellen, ob die Leinwände lichtreflektierend oder absorbierend sind.

Unter schwachen Lichtbedingungen wurde untersucht, ob die Leinwände eher zur Reflexion oder zur Absorption neigten. Dies war besonders wichtig, um die Eignung der Leinwände für verschiedene Beleuchtungsszenarien zu bewerten, in denen die Lichtintensität reduziert ist. Die Beobachtungen sollten identifizieren, ob die Leinwände in düsteren Umgebungen als reflektierend wahrgenommen werden oder ob sie eher das Licht absorbierten und somit dunkler erschienen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Leinwände zeigen ein gleichmäßiges Reflexionsverhalten unter allen Lichtverhältnissen. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn keine Unterschiede in Reflexion oder Glanz zwischen den verschiedenen Testbedingungen festgestellt werden können und jede Leinwand konsistent reflektiert.

90 Punkte: Geringfügige Unterschiede im Reflexionsverhalten sind vorhanden, jedoch nicht störend. Diese Punktzahl deutet darauf hin, dass minimal wahrnehmbare Unterschiede vorhanden sind, die jedoch die visuelle Einheitlichkeit kaum beeinflussen.

80 Punkte: Leichte Unterschiede im Reflexionsverhalten sind erkennbar, aber der Gesamteindruck bleibt positiv. Für diese Bewertung müssen die Abweichungen bei der Reflexion sichtbar sein, jedoch ohne die Gesamtqualität des Sets zu beeinträchtigen.

70 Punkte: Mehrere Leinwände zeigen sichtbare Unterschiede im Reflexionsverhalten. Diese Punktzahl weist auf heterogene Reflexionen hin, die deutlich zu erkennen sind, sich aber noch im erträglichen Rahmen bewegen.

60 Punkte: Die Mehrheit der Leinwände weist ungleichmäßige Reflexionen auf. Diese Punktzahl erfordert, dass ein Großteil der Leinwände offensichtliche Unterschiede in ihrer Reaktion auf die Beleuchtung aufweist.

50 Punkte: Deutliche Unterschiede im Reflexionsverhalten sind bei fast allen Leinwänden erkennbar. Diese Bewertung wird vergeben, wenn fast jede Leinwand inkonsequent reflektiert und dies das Gesamtbild merklich stört.

40 Punkte: Das Reflexionsverhalten ist inkonsistent und beeinträchtigt den Gesamteindruck. Diese Punktzahl beschreibt eine Situation, in der die unregelmäßige Reflexion den Einsatz der Leinwände einschränkt und die Gesamtästhetik negativ beeinflusst.

30 Punkte: Große Unterschiede im Reflexionsverhalten, die das Set unbrauchbar machen. Diese Punktzahl wird zugeteilt, wenn die Unterschiede so gravierend sind, dass sie die Funktion der Leinwände in der vorgesehenen Anwendung erheblich beeinträchtigen.

20 Punkte: Das Reflexionsverhalten ist stark unterschiedlich und nicht akzeptabel. Diese Punktzahl resultiert aus dramatischen Reflexionsunterschieden, die die Leinwände für den geplanten Einsatz ungeeignet machen.

10 Punkte: Keine Übereinstimmung im Reflexionsverhalten; das Set ist unbrauchbar. Diese niedrigste Punktzahl wird vergeben, wenn keine Kohärenz im Reflexionsverhalten festzustellen ist, sodass die Leinwände für jegliche Zwecke nicht mehr geeignet sind.

4. Einheitlichkeit der Größe

Testdurchführung:

Schritt 1: Ein Maßband wurde verwendet, um die Abmessungen jeder Leinwand zu überprüfen. In diesem Schritt wurde jede einzelne Leinwand mit einem genauen Maßband vermessen, um sowohl die Länge als auch die Breite zu ermitteln. Diese gemessenen Werte wurden dann mit den Sollmaßen verglichen, die vom Hersteller oder Auftraggeber angegeben wurden. Ziel war es, sicherzustellen, dass die tatsächlichen Abmessungen der Leinwände mit den postulierten Spezifikationen übereinstimmen.

Schritt 2: Die Leinwände wurden nebeneinander auf den Boden gelegt, um visuelle Unterschiede in der Größe zu erkennen.

Die Leinwände wurden in diesem Schritt auf einer ebenen Fläche nebeneinander platziert. Dies half dabei, visuelle Unterschiede in der relativen Größe besser wahrnehmen zu können, indem man beobachtete, ob eine Leinwand länger, kürzer, höher oder niedriger als die benachbarte Leinwand aussah. Dies zeigte Abweichungen auf, die anhand der bloßen Messung möglicherweise nicht sofort offensichtlich waren.

Schritt 3: Ein Lineal wurde verwendet, um die Dicke der Leinwände zu messen.

Hierbei wurde ein genaues Lineal herangezogen, um die Dicke jeder Leinwand zu messen. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gelegt, ob es signifikante Unterschiede in der Dicke der Leinwände gab, da einheitliche Dicke ein gleichmäßiges Erscheinungsbild unterstützt und Abweichungen die Qualität beeinträchtigen könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Leinwände weisen exakt die gleiche Größe auf.

Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Messungen sämtlicher Leinwände genau mit den Standardspezifikationen übereinstimmen und keine visuellen Abweichungen festgestellt werden. Die Dicke ist ebenfalls bei allen Leinwänden konsistent.

90 Punkte: Geringfügige Abweichungen in der Größe sind vorhanden, jedoch nicht störend.

Minimalste Unterschiede, die nur bei näherem Hinsehen oder anhand der Messdaten auffallen, aber den visuellen Gesamteindruck nicht stören, führen zu dieser Punktebewertung.

80 Punkte: Leichte Unterschiede in der Größe sind erkennbar, aber der Gesamteindruck bleibt positiv.

Erkennbare Differenzen in Größe und Dicke bestehen, jedoch bleibt die Funktionalität und das ästhetische Erscheinungsbild der Leinwände noch annehmbar.

70 Punkte: Mehrere Leinwände zeigen sichtbare Größenunterschiede.

Bei Visuellem Vergleich sind klare Differenzen zwischen mehreren Leinwänden zu bemerken und die Einheitlichkeit ist dadurch merklich eingeschränkt.

60 Punkte: Die Mehrheit der Leinwände weist ungleichmäßige Größen auf.

Hierbei ist bei der Mehrzahl der Leinwände ein deutliches Ungleichgewicht in den Abmessungen feststellbar, was die Einheitlichkeit und Funktionalität beeinträchtigen kann.

50 Punkte: Deutliche Größenunterschiede sind bei fast allen Leinwänden erkennbar.

Beinahe jede Leinwand weicht in Größe oder Dicke so wesentlich von der Norm ab, dass es offensichtlich ist, und dies kann das visuelle Gesamtbild erheblich verschlechtern.

40 Punkte: Die Einheitlichkeit der Größe ist inkonsistent und beeinträchtigt den Gesamteindruck.

Der Mangel an Kohärenz in der Größe mindert das Erscheinungsbild und die mögliche Anordnung der Leinwände gravierend.

30 Punkte: Große Abweichungen in der Größe, die das Set unbrauchbar machen.

Die Unterschiede in der Größe sind so bedeutend, dass die Leinwände nicht mehr effektiv als Set verwendet werden können.

20 Punkte: Die Größenunterschiede sind stark und nicht akzeptabel.
Signifikante Abweichungen existieren, die die funktionale Nutzung der Leinwände nahezu unmöglich machen.

10 Punkte: Keine Einheitlichkeit in der Größe; das Set ist unbrauchbar.
Es gibt völligen Mangel an Konsistenz in den Abmessungen der Leinwände, sodass das gesamte Set als unbrauchbar zu bewerten ist.

5. Widerstandsfähigkeit der Ecken gegen Abnutzung

Testdurchführung:

Schritt 1: Jede Ecke der Leinwände wurde manuell mit den Fingern gedrückt

Um die Stabilität und Widerstandsfähigkeit der Ecken der Leinwände zu testen, wurde jede Ecke manuell mit den Fingern gedrückt. Dabei wurde geprüft, ob die Ecken ausreichend robust sind und dem Druck standhalten, ohne dass sichtbare Verformungen oder Schäden auftreten. Ziel war es, die Festigkeit und die strukturelle Integrität der Ecken unter leichtem mechanischen Druck zu ermitteln.

Schritt 2: Ein feuchtes Tuch wurde verwendet, um sanft über die Ecken zu reiben

Ein feuchtes Tuch wurde leicht angefeuchtet und dann sanft über die Ecken gerieben, um zu testen, wie die Ecken der Leinwände auf Feuchtigkeit reagieren. Dieses Verfahren simuliert die Belastung bei normalem Gebrauch, bei dem Feuchtigkeit, z. B. durch Reinigung, auftreten kann. Beobachtet wurde, ob die Feuchtigkeit das Material beeinflusst, es aufrauen oder seine Festigkeit beeinträchtigen würde.

Schritt 3: Die Ecken wurden mit einem Radiergummi leicht abgerieben

Ein Radiergummi wurde genutzt, um die Ecken der Leinwände leicht abzurieben. Dieses Vorgehen dient dazu, die Beständigkeit der Ecken gegenüber Abrieb durch mechanische Reibung zu testen. Es wurde darauf geachtet, ob durch das Reiben Materialverlust oder sichtbare Abnutzungserscheinungen auftreten, die auf eine Schwäche in der Materialbeschaffenheit hinweisen könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Ecken sind vollkommen intakt und stabil, ohne jegliche Anzeichen von Abnutzung. Der durchgeführte Test lässt darauf schließen, dass die Ecken sowohl dem mechanischen Druck als auch der Feuchtigkeit und Reibung ohne jegliche Einschränkung standgehalten haben.

90 Punkte: Geringfügige Abnutzungsspuren sind bei genauem Hinsehen erkennbar, stellen jedoch keinerlei funktionale Mängel dar. Die Stabilität und der Gesamteindruck der Ecken bleiben positiv.

80 Punkte: Leichte Abnutzungserscheinungen treten auf, jedoch ohne bedeutende Beeinträchtigung der Funktionalität oder des Erscheinungsbildes der Ecken.

70 Punkte: Mehreren Ecken sind sichtbare Abnutzungsspuren anzumerken, die auf eine etwas reduzierte Beständigkeit gegenüber den getesteten Belastungen hindeuten.

60 Punkte: Die Mehrheit der Ecken zeigt deutliche Abnutzung, was darauf hindeutet, dass die Materialien an diesen Stellen erheblich von den Tests beeinflusst wurden.

50 Punkte: Bei fast allen Ecken sind markante Abnutzungsspuren auszumachen. Dies deutet auf eine signifikante Schwäche der Eckenmaterialien unter den gegebenen Testbedingungen hin.

40 Punkte: Die Widerstandsfähigkeit der Ecken ist uneinheitlich; es gibt Bereiche an verschiedenen Ecken, die deutliche Schwächen zeigen, was sich nachteilig auf den Gesamteindruck auswirkt.

30 Punkte: Großflächige und tiefe Abnutzungen an den Ecken beeinträchtigen die Funktionalität der Leinwände erheblich und machen sie für ihren vorgesehenen Zweck unbrauchbar.

20 Punkte: Die Ecken zeigen gravierende Abnutzungserscheinungen, die weder optisch noch funktional akzeptabel sind. Die Materialien haben unter den Testbedingungen stark nachgegeben.

10 Punkte: Die Ecken sind stark abgenutzt und bieten keinerlei Effektivität mehr. Sie sind aufgrund ihrer fehlenden Widerstandsfähigkeit gegen die durchgeführten Tests unbrauchbar geworden.